

Curriculum Vitae 2016

Dr. phil. Sonja Ehret

Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg
Bergheimer Str.20, D-69115 Heidelberg

Tel. +49 6221 548189

Fax. +49 6221 545961

E-mail: sonja.ehret@gero.uni-heidelberg.de

Web: <http://www.gero.uni-heidelberg.de/personen/ehret.html>



Akademischer Lebenslauf

- 2016** Initiierung und Organisation des interdisziplinären und intergenerationellen Symposiums *Echo der Generationen* an der Universität Heidelberg
- 2015** Baden-Württemberg-Zertifikat für Hochschuldidaktik
- 2010-2016** Lehrtätigkeit am Institut für Gerontologie in Heidelberg, Lehraufträge in Bern und Hamburg
- 2008-2016** Projektleiterin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Gerontologie der Universität
- 2008** Promotion an der Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaft der Universität Heidelberg in Gerontologie bei Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse, Gesamtnote: summa cum laude, Weitere Gutachter: em. Prof. Dr. Dr. Ursula Lehr, Prof. Dr. Johannes Schröder. Titel der Dissertation: Ich werde wieder lebendig. Personale Geschehensordnung und Daseinsthematische Begleitung bei Demenz
- 2006-2008** Promotionsstipendiatin der Hans Ruland Stiftung
- 2000-2004** Studium der Gerontologie an der Universität Heidelberg
- 1996-2000** Studium der Sozialarbeit an der Hochschule Mannheim
- 1996-1998** Grundstudium der Sozialen Verhaltenswissenschaften und Philosophie an der FernUniversität Hagen

Aktuelle Forschungsschwerpunkte

- **Gerontologie für Jung und Alt**
 - Psychosoziale und seelisch-geistige Entwicklung im Kontext der Generationen
 - Das Alter aus Sicht des Kindes und Jugendlichen – Die Jugend aus Sicht des Älteren
 - Dialog und Verstehen zwischen den Generationen
 - Psychologie des Spiels von Jung und Alt
 - Intergenerationelles Studieren mit Hochbetagten
 - Hochaltrigkeit als Lebensphase
 - Bildung im hohen Alter

- **Psychologische Aspekte des Alterns**
 - Daseinsthemen, Theorie und Daseinsthematische Begleitung
 - Entwicklungsprozesse im hohen Alter
 - Exploration, Interpretation und Verstehen als Methode (auch bei Demenz)

- **Philosophische und ethische Aspekte des Alterns**
 - Symmetrie, Harmonie und Ordnung
 - Moralische Entwicklung im Kontext des Alterns

Laufende wissenschaftliche Projekte

2014 – 2016 Echo der Generationen – Intergenerationelle Beziehungen zwischen sehr alten und jungen Menschen (Projektleitung, Förderer: Dietmar Hopp-Stiftung)

Wissenschaftliche Projekte 2007 bis 2015

Technische Unterstützung zur kognitiven und sozialen Aktivierung von Menschen mit Demenz (HEIKA-Projekt 2013-2014 in Kooperation mit dem KIT, DFG-Mittel)

Deutscher Evangelischer Kirchentag 2015 (Projektleitung Zentrum Älterwerden)

Mitverantwortliches Leben im hohen Alter (2013-2015, Generali Hochaltrigenstudie)

Gutes Leben im hohen Alter angesichts von Verletzlichkeit und Endlichkeit (2012, VW-Stiftung),

Moralia (Studie zur Entwicklung von Moral im Denken über den Lebenslauf (2011-2012, eigenfinanziert)

Forum Demenz Wiesbaden (2009-2011, Hans Breuer Stiftung)

Leuchtturmprojekt Quadem (2008-2010, Bundesministerium für Gesundheit)

DEMIAN (2008-2010, Bundesministerium für Bildung und Forschung)

THELIA (2006-2008, Dissertationsprojekt, Hans Ruland Stiftung)

Lehre an der Universität Heidelberg

- Intergenerationelles Studieren mit Hochbetagten (EPG)
- Seminare mit Hochaltrigen
- Entwicklungspsychologie des Alterns und der Generationen
- Daseinsthematische Theorie und Daseinsthematische Begleitung
- Gerontologie für Jung und Alt

Innovationen

Daseinsthematische Begleitung

Echo der Generationen

Publikationen

Monographien:

Ehret, S. (2016). *Echo der Generationen. Eine intergenerationelle Studie*. Münster: Lit Verlag.

Ehret, S. (2008). *Ich werde wieder lebendig. Personale Geschehensordnung und Daseinsthematische Begleitung bei Menschen mit Demenz*. Dissertation. Universität Heidelberg. Erschienen 2009 im Südwestdeutschen Verlag, Saarbrücken.

Herausgeberschaften:

Ehret, S. (Hrsg.) (2017). *Symposium Echo der Generationen. Dokumentation*. Institut für Gerontologie. Heibooks. Universitätsbibliothek Heidelberg.

Buchbeiträge:

Ehret, S. (2015). Jung und Alt im Spiel – Ein Forschungsprojekt in der Lebenswelt von Lobbach. In Heimatverein Kraichgau (Hrsg.), *Kraichgau. Beiträge zur Landschafts- und Heimatforschung. Folge 24*. Kraichgau: Heimatverein.

Ehret, S., Jacobs, T. & Wozniak, D. (2013). Bedingungen guten Alterns – Der Weg vom Diskurs zur Verantwortung. In: Rentsch, T., Zimmermann, H.P. & Kruse, A. (Hrsg.), *Altern in unserer Zeit*, S.65-97. Frankfurt: Campus.

Beibst, G., Binkert, H., Ehret, S., le Viseur, N. & Weber-Menges, S. (2011): *Vielfalt des Alterns*. In H. Binkert (Hrsg.), *Insa-Studie 50plus*. (S.24-193). Erfurt: Consulere.

Ehret, S. (2010). Daseinsthematische Begleitung durch ehrenamtlich engagierte Menschen. In J. Haberstroh & J. Pantel (Hrsg.), *Demenz psychosozial behandeln*. Heidelberg: Akademische Verlagsgesellschaft.

Ehret, S., Kruse, A., & Becker, S. (2010). Die Daseinsthematische Methode als Grundlage für die Stärkung der Beziehung zwischen dem demenzkranken Menschen und seinen Angehörigen. In O. Dibelius & W. Maier (Hrsg.), *Versorgungsforschung für demenziell erkrankte Menschen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Ehret, S. (2010). Potenziale von Menschen mit Demenz: Propulsivität – Begegnungsfähigkeit – Reifen. In: A. Kruse (Hrsg.), *Potenziale des Alters*. Heidelberg: Akademische Verlagsgesellschaft.

Ehret, S. (2010). Daseinsthemen und Daseinsthematische Begleitung bei Demenz. In A. Kruse (Hrsg.), *Lebensqualität bei Demenz? Zur Auseinandersetzung des Menschen mit Grenzsituationen*. Heidelberg: Akademische Verlagsgesellschaft.

Ehret, S., Kaspar, R., & Kruse, A. (2009). Daseinsthematische Begleitung zur Förderung der Individualität, Personalität und Sozialität von Menschen mit Demenz. In G. Adler et al. (Hrsg.), *Seelische Gesundheit und Lebensqualität im Alter. Depression - Demenz - Versorgung. Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie (DGGPP)*

(S.190-195). Stuttgart: Kohlhammer.

Zeitschriftenbeiträge (peer-reviewd)

Ehret, S. (2017). Kaleidoskop des Alter(n)s - Eine Reformulierung zum Gestaltwandel im hohen Alter. *Psychosozial* 01/17.

Ehret, S., Putze, F., Miller-Teynor, H., Kruse, A., Schultz, T. (2016). Technikbasiertes Spiel von Tagespflegebesuchern mit und ohne Demenz. Effekte, Heuristiken und Korrelate.

Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie, DOI 10.1007/s00391-016-1093-2.

Putze, F., Ehret, S., Schultz, T., Miller-Teynor, H., Kruse, A. (2015). Model-based Evaluation of Playing Strategies in a Memo Game for Elderly Users. *Proceedings of IEEE International Conference on Systems, Man and Cybernetics, SMC 2015*: 929-934

Ehret, S. (2013). The structure and dynamics of morals in thinking over the course of life. In: *International Journal of Aging and Society*, 2, 49-60.

Ehret, S. (2013). Zur Dynamik archetypischer Symbolik in Altersbildern. In: *Psychotherapie im Alter*, 2, 219-230.

Ehret, S. (2012). Sorgende Gesellschaft – Unität der Fürsorge in der Diversität. *Wege zum Menschen*, 64, 3, 272-287.

Zeitschriftenbeiträge

Ehret, S. (2016). 18+ trifft 85+ Intergenerationelle Hochschulseminare mit Hochaltrigen. *Pro Alter. Fachmagazin Kuratorium Deutsche Altershilfe*, H. 3.

Ehret, S. (2014): Könige im Exil oder Domizil – Die Hochaltrigen und ihr Engagement. In: *eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft* 16/2014.

Ehret, S. (2010). Die Daseinsthemen – der Stoff, aus dem Persönlichkeit ist. *HuW* 3/2010, 2-6.

Forschungsberichte

Kruse, A., Schmitt, E. & Ehret, S. (2014): Der Ältesten Rat. Generali Hochaltrigenstudie.

Schönemann-Gieck, P. & Ehret, S. (2011). Untersuchung zu nichtpharmakologischen Hilfe- und Unterstützungsleistungen bei Demenz. Abschlussbericht des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg. Landeshauptstadt Wiesbaden.

Ausgewählte Vorträge

(2016, September). Die Symmetrie der Generationen. Plenumsvortrag gehalten am Symposium Echo der Generationen. Universität Heidelberg.

(2016, September). Intergenerationelle Produktivität. Wie sich Fähigkeiten von jungen und sehr alten Menschen schaffen lassen. Vortrag gehalten auf der Gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie. Stuttgart.

(2016, Februar). Die Symmetrie der Generationen – Wie die Jugend der Vorzüge des Alters gewahrt wird und das Alter durch die Vorzüge der Jugend belebt wird. Vortragsreihe Generationen – Neue Konzepte aus historischer und familiärer Perspektive. U3L an der Goethe Universität Frankfurt/M.

(2015, September). Jung trifft Alt: Intergenerationelle Beziehungen im öffentlichen Raum von Schule und Quartier Vortrag gehalten auf der gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie. Mannheim.

(2015, Februar). Grenzgänge im Alter zwischen Potenzialen und Verletzlichkeit. Plädoyer für eine neue Sorgeskultur. Vortragsreihe *Die Zukunft des Alters*. Universität Paderborn.

(2015, Februar). Das hohe Alter - Nachspielzeit des Lebens. VHS Neckarsulm.

(2014, November). Der Ältesten Rat. Was uns die Ältesten lehren und weitergeben. Jahrestagung Seniorenpastoral. Bistum Augsburg.

(2014, November). Königreich hohes Alter. Vom Wachstum der seelisch-geistigen Kräfte des Menschen. Fachschaftstagung Psychologie des Cusanuswerks. Mainz.

(2014, November). Interkulturelles Verstehen – Potenziale älterer Migranten erkennen und fördern. Fachtag der Beratungs- und Koordinierungsstelle Häusliche Versorgung von Migranten. Ludwigshafen.

(2014, Oktober). Der demografische Wandel - Herausforderung für die Arbeitswelt. 11. Gemeinsame Fachtagung HVHS Könzgen-DiAG MAV Münster.

(2014, Juli). Was man über das Alter wissen sollte. Die Selbst- und Weltgestaltung der Älteren. Vortragsreihe *Durch Bildung zum wahren Selbst?* am ZWW der Universität Mainz.

Kruse, A. & Ehret, S. (2014, Mai). Das letzte Lebensjahr. Zur körperlichen, psychischen und sozialen Situation des alten Menschen am Ende seines Lebens. Universität Zürich.

Ehret, S. & Beil, J. (2014, März). Die Potenziale des Alters und der kreativen Generationenarbeit. Stiftung SK Kultur, Köln.

(2013, Oktober). Stärken und Chancen des Alters – für den Einzelnen und die Gesellschaft. Eine anthropologische und gerontologische Annäherung an das Menschsein im Alter. Vortrag gehalten in der Volkshochschule Nürtingen.

(2013, September). *Mitverantwortliches Leben im sehr hohen Alter. Wie sich die Ältesten in unserer Gesellschaft engagieren.* Vortrag gehalten auf der Gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie. Ulm.

(2013, März). *Die Generativität der Astrid Lindgren.* Vortrag gehalten auf dem 14. Gerontologischen Studientag der Evangelischen Landeskirche Baden, Heidelberg.

(2013, Januar). *Offenheit, Generativität und Integrität als Entwicklungsaufgaben des hohen Alters.* Vortrag gehalten auf der „Medizin“, Süddeutscher Kongress für aktuelle Medizin, Stuttgart.

(2012, Oktober). *Generativität – Eine Kultur des Weitergebens.* Vortrag gehalten im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis anlässlich der Demografie-Woche 11.-18. Oktober 2012, Heidelberg.

(2012, Mai). *Stärken und Aufgaben einer sorgenden Gesellschaft.* Vortrag gehalten anlässlich des Jubiläums des St. Elisabeth-Vereins Kilsheim in Kooperation mit der Stadt Kilsheim.

Ehret, S. (2012, März). *Spiritualität und die Reifung des Selbst. Zu den Chancen des späteren Lebens.* Vortrag gehalten auf dem 13. Gerontologischen Studientag der Evangelischen Landeskirche Baden, Heidelberg.

(2012, März). *Wie Leben gelingen kann. Werden – Reifen – Vollenden.* Vortrag gehalten anlässlich der Kooperationsveranstaltung Sterben als Thema des Lebens der VHS Heidelberg und der Akademie für Ältere, Heidelberg.

(2011, November). Menschen mit Demenz geistig aktivieren. Gedächtnis und Demenz. Fachvortrag Bundesverband Gedächtnistraining e.V. Mosbach/Baden.

(2011, September). Lebendig – gemeinschaftlich – gut. Die Zukunft des Alterns in der Kommune. Vortrag gehalten bei der Evangelischen Erwachsenenbildung Odenwald-Tauber. Stadt Boxberg.

(2011, Juli). Begegnungen mit Demenzkranken in einer sorgenden Gesellschaft. Vortrag gehalten anlässlich der Kampagne Mittendrin – Dazugehören. Auf dem Weg zu einer demenzfreundlichen Kommune. Akademie für Ältere, Heidelberg.

(2011, Mai). So dass ich es noch bewältigen kann - Zur Situation pflegender Angehöriger von Menschen mit Demenz in einer moralisch handelnden Gesellschaft. Vortrag gehalten anlässlich der Jahrestagung der Compass Pflegeberatung. Kardinal-Schulte-Haus, Bergisch-Gladbach.

(2011, Februar). Zeit, Zuwendung und Respekt. Die wichtigsten Dimensionen im Umgang mit alternden Menschen. Vortrag gehalten anlässlich der Tagung „Pflege und Betreuung“

Evangelische Akademie. Schloss Tutzing.
 (2010, September). Die Daseinsthematische Begleitung demenzkranker Menschen: Theoretisch-ethische Fundierung und empirische Befunde. Ergebnisse des Leuchtturmprojekts Quadem. Vortrag gehalten auf dem 10. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie, Berlin.

(2010, Juni). Soziale Beziehungen alter Menschen. Vortrag gehalten anlässlich der Tagung "Die Bedeutung der Beziehung in der hauswirtschaftlichen Versorgung und Betreuung" des Diakonischen Werks Württemberg e.V., Tagungszentrum Hohenheim.

(2010, Juni). [Zwischen Selbstverantwortung und Vertrauen. Wie Leben im Alter und bei Behinderung gelingen und sich erfüllen kann.](#) Vortrag gehalten im Rahmen der Aktionswochen Älterwerden in Frankfurt der Stadt Frankfurt.

(2010, April). *Gemeinsam stark sein. Die Daseinsthematische Methode.* Tagung der Stadt Ettlingen und des Arbeitskreises Demenz. Schlossgartenhalle Ettlingen.

(2009, Oktober). [Eine neue Kultur des Pflegens, des Helfens, des Sorgens....Herausforderungen für unsere Gesellschaft.](#) Vortrag gehalten im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Im Blickpunkt: Ausländische Haushaltshilfen“ der Evangelischen Landeskirche Baden und dem Frauenbüro der Stadt Karlsruhe.

(2009, September). *Die Daseinsthematische Methode und Theorie. Ehrenamtliche stärken Angehörige.* Seminar gehalten für das DRK Saarbrücken, Heidelberg.

Ehret, S. (2009, Februar). *Sozialarbeiterische Herausforderungen im Kontext von Pflegeberatung nach SGB XI am Beispiel des Forum Demenz Wiesbaden.* Vortrag gehalten auf dem Dementia Fair Congress 2009, Hamburg.

Ehret, S., Kruse A., & Becker S. (2008, Dezember). [Die daseinsthematische Methode als Grundlage für die Stärkung der Beziehung zwischen dem demenzkranken Menschen und seinen Angehörigen.](#) Symposium „Versorgungsforschung für demenziell erkrankte Menschen“, Bonn.

Ehret, S. (2008, Dezember). *Daseinsthematische Begleitung bei Demenz - Die Nomopraxie der Persönlichkeitstheorie von Hans Thoma.* Vortrag gehalten auf dem gemeinsamen Kongress der DGG/ÖGGG und der DGGG/SGG "Altern gestalten", Potsdam.

Ehret, S. (2008, November). *Kommunikative Potenziale in der Daseinsthematischen Begleitung von Menschen mit Demenz.* Vortrag gehalten auf dem DGPPN Kongress, Berlin.

Ehret, S. (2007). *Ich werde wieder lebendig wenn ich die Carmen höre - Daseinsthematische Begleitung einer Opernsängerin.* <http://www.uni-heidelberg.de/presse/news07/2703gero.html>